

Ausgewählte Nachrichten

[Kipa](#)
[Wer wir sind](#)
[Die Produkte](#)
[Das Archiv](#)
[Die Links](#)

Aufruf von Schweizer Muslimen: Weihnachten nicht aus Schule verbannen

Bern, 18.12.06 (Kipa) Islamische Organisationen in der Schweiz rufen dazu auf, christliche und besonders weihnachtliche Traditionen nicht aus den Schulzimmern zu verbannen. Ein solches Ansinnen sei unangemessen und diene dem religiösen Frieden nicht.

Kinder sollten nicht gezwungen werden, religiöse Handlungen zu vollziehen oder Bekenntnisse abzulegen, auch nicht in Form von Liedern und Gedichten. Doch im Rahmen des ordentlichen Unterrichts solle jedes Kind religiösen Feiern und Aktivitäten beiwohnen, heisst es in der Mitteilung verschiedener Organisationen, die am Montag veröffentlicht wurde.

Gemäss islamischer Tradition sollten die Kinder diese Feiern mit Hochachtung und Wertschätzung verfolgen. Die Organisationen rufen dazu auf, von extremen Forderungen und Haltungen abzulassen. Damit wollen sie sich "vehement gegen die Scharfmacher auf beiden Seiten" wehren, "die versuchen, die christliche und muslimische Bevölkerung gegeneinander aufzuhetzen".

In der Erklärung wünschen die Unterzeichner den "christlichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern" ein "segenvolles Weihnachtsfest". Gleichzeitig wünschen die muslimischen Vertreterinnen und Vertreter, dass 2007 "ein Jahr der Stärkung und Festigung des Friedens, der Verständigung und Gerechtigkeit für die gesamte menschliche Gemeinschaft" werde.

Unterzeichnet wurde die Mitteilung vom Forum für einen fortschrittlichen Islam, der Vereinigung Islamischer Organisationen in Zürich, der Vereinigung der Islamischen Organisationen des Kantons Luzern, dem Verband Aargauer Muslime und von mehreren Einzelpersonen.

Die Debatte um eine angebliche Islamisierung der Schweiz hat in den Wochen vor Weihnachten in den Medien Wellen geschlagen. Dispensgesuche von nicht-christlichen Schülern für Weihnachtsfeiern wurden kritisiert.

Beat Zemp, Zentralpräsident des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), hält die traditionellen Feiern in den Schulen für nicht gefährdet. Die meisten seien ohnehin Jahresabschlussfeiern ohne religiösen Charakter. Da gebe es keinen Grund für eine Dispensierung von nicht-christlichen Schülern.

(kipa/com/ag/mdü)

18.12.2006 - Kipa

kipa@kipa-apic.ch

Kipa ©
2001-2004
Apic

apic@kipa-apic.ch

Katholische Internationale
Presseagentur

Agence de presse
internationale catholique

Ausgewählte
Nachrichten

[Vortag](#)

[Woche](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)